



Protokoll: 2. Tafelrunde (11.01.2022)

Protokollantinnen: Anna Ginkel, Andrea Seitz; Katharina Sambeth (Bearbeitung)

Thema: Beziehungsarbeit & Schüler*innenaktivierung

Blogpost: <https://twlz.eu/0122>

Beziehungsarbeit & Schüler*innenaktivierung

Warum ist Beziehungsarbeit wichtig?

- in neuen Gruppen (Klassen, Referendariat) muss schnell ein Draht aufgebaut werden
- gerade bei Schulwechsel und jüngeren Schüler*innen ist Beziehungsarbeit essenziell; aber auch bei älteren Schüler*innen ist das der Türöffner
- von der Methode der eigenen Schüler*innenaktivierung auch überzeugt sein; damit kommt die Methode direkt besser rüber; authentisch bleiben und nur Methoden anwenden mit denen man sich wohlfühlt
- Beziehungsarbeit hängt immer von zwei Seiten ab: von der Lehrkraft und von der Klasse; manchmal springt der Funke einfach nicht über; es herrscht "Binnenhass" in der Klasse; manche Binnendynamiken sind schwer zu knacken

Methoden

- Gäste einladen: Zeitzeugen etc.; schafft Gesprächsanlässe; dazu ist Netzwerken notwendig; Personen teilen gerne ihr Wissen und ihre Erfahrungen; das wird von den Schüler*innen respektiert und geschätzt; im Digitalen gibt es keine räumlichen Grenzen; hierbei können Klassen zusammengelegt werden
- Interessen der Schüler*innen mit einbeziehen: persönliche Gespräche, Feedbackbögen; dafür Zeit nehmen (am besten 45 oder 90 Minuten), "eine gute Beziehung ist ein Investment, das sich lohnt"
- etwas Persönliches über sich Preis geben: "Ich wurde gestern geblitzt. Was kommt nun auf mich zu?", sich menschlich machen; eine Vertrauensbasis schaffen; Authentizität gewinnt
- den Schüler*innen entgegenkommen: "Guzis verteilen, nicht bestechen" wink, Prüfungssituationen bewusst freundlich gestalten
- Skalaufstellung zur Aktivierung und Positionierung
- die SuS bei der Methodenwahl mit einbeziehen: in Entscheidungen einbeziehen, nach Meinung fragen, manchmal etwas aus der Hand geben - das braucht aber viel Vorarbeit
- Check-In- & Check-Out-Methoden, um das Eis brechen zu lassen; Präferenzen im Publikum sind hier sehr unterschiedlich - Risiken eingehen
- Rituale etablieren; Ankommen praktizieren; Begrüßung mit Aufstehen, Piece-Zeichen auf Latein; Datumsrechnen zum Stundenbeginn; typische Lehrer*innensprüche und Sprachmuster
- Talente erspüren: Kolleg*innen einen Tipp geben



Protokoll: 2. Tafelrunde (11.01.2022)

Protokollantinnen: Anna Ginkel, Andrea Seitz; Katharina Sambeth (Bearbeitung)

Thema: Beziehungsarbeit & Schüler*innenaktivierung

Blogpost: <https://twlz.eu/0122>

Passt jede Methode überall?

- Konsens: Es lassen sich fast alle Methoden durchführen, wenn die Stimmung und das Verhältnis zwischen Lehrkräften und Schüler*innen passt und wenn die Lehrkräfte selbst davon überzeugt sind, dass die Methode super ist
- Es gibt Methoden, die man selbst als Lehrkraft innerlich und äußerlich ablehnt und diese dementsprechend nie gut umsetzen könnte
- Achtung: Selbst, wenn man eine Methode selbst mag, kann es passieren, dass man sie den Schüler*innen gegenüber schlecht verkauft
- manchmal wünschen sich Schüler*innen eine bestimmte Methode, weil sie sie von anderen Lehrkräften kennen - dann kann man sie durchführen, auch wenn man sie selbst nicht so mag
- Schüler*innen fragen, welche Methoden diese mögen oder welche sie gerne einmal ausprobieren möchten

Einsatz möglicher Tools

- Wonder zum informellen Kennenlernen
- standardisierte Feedbackbögen (Edkimo), um eine Rückmeldung der SuS einzuholen; Wie gehe ich mit dem Feedback um? Was ändere ich?; Auswertung wird vom Tool übernommen; einzelne Dinge werden herausgegriffen